

Aktualisierung des Hygienekonzeptes der GS Anrode
Fortschreibung, Stand vom 18.10.2023
auf Grundlage der Handreichung vom 18.10.2023

1. Lufthygiene

Häufiges und richtiges Lüften kann helfen, ein Übertragungsrisiko von anhaftenden Krankheitserregern an Aerosolen deutlich zu reduzieren.

Beim Lüften sollte Folgendes beachtet werden:

- Vor Beginn des Unterrichtstages und nach Unterrichtsschluss erfolgt eine gründliche Lüftung der Räume durch **Stoßlüftung** (mindestens 15 Minuten) über Fenster und Türen.
- Weitere Stoßlüftungen des Unterrichtsraumes sollten erfolgen:
 - in jeder Pause (nach 45 Minuten) über die gesamte Pausendauer, auch während der kalten Jahreszeit.
 - während des Unterrichts ca. alle 20 Minuten (mindestens zwei Fenster, möglichst die beiden äußeren Fenster).

Bei kalten Außentemperaturen im Winter ist ein Lüften von ca. 3 bis 5 Minuten ausreichend. Am warmen Tagen sollte länger gelüftet werden (ca. 10 bis 20 Minuten). Bei heißen Wetterlagen im Hochsommer, wenn die Lufttemperaturen außen und innen ähnlich hoch sind, sollten die Fenster durchgehend geöffnet werden.

Noch besser als Stoßlüften ist **Querlüften**. Das bedeutet, dass gegenüberliegende Fenster gleichzeitig weit geöffnet werden. In Schulen kann das Querlüften auch durch weit geöffnete Fenster auf der einen Seite und der Fenster im Flur auf der gegenüberliegenden Seite realisiert werden.

Der*die Schulleiter*in hat sicherzustellen, dass aus Gründen des Arbeitsschutzes insbesondere im Herbst und Winter eine **Mindesttemperatur** von 20 Grad Celsius in den Innenräumen eingehalten wird.

Beim Lüften ist die **Aufsichtspflicht** zu **beachten**. Verletzungsgefahren durch offene Fenster sind zu vermeiden.

2. Persönliche Hygiene

Im Umgang mit Krankheitssymptomen gilt grundsätzlich: Wer krank ist, soll zu Hause bleiben.

Folgende persönliche Hygienemaßnahmen sind hilfreich, um die Ausbreitung von Infektionen zu verhindern:

- **regelmäßiges und gründliches Händewaschen mit Seife,**
- **Beachtung der Husten- und Niesetikette (Husten oder Niesen in die Armbeuge oder in ein Taschentuch) sowie**

- **das freiwillige Tragen einer Atemschutzmaske zum Eigen- und Fremdschutz, insbesondere bei Erkältungssymptomen.**

3. Maßnahmen bei erhöhtem oder hohem Infektionsgeschehen

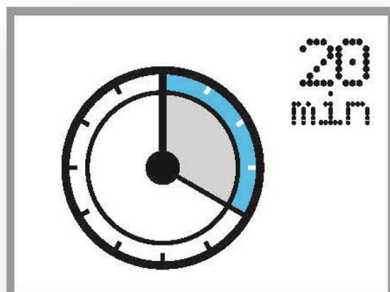
Bei erhöhtem oder hohem Infektionsgeschehen kann die Wahrscheinlichkeit einer Infektion durch die Einhaltung weiterer Infektionsschutzmaßnahmen reduziert werden. Weitere Infektionsschutzmaßnahmen können insbesondere sein

- **die Vermeidung von nicht notwendiger körperlicher Nähe (z. B. keine Umarmungen, kein Händeschütteln, Einhaltung von Abständen),**
- **soweit möglich und rechtlich zulässig die vermehrte Nutzung digitaler Besprechungsformate,**
- **soweit vorhanden die Nutzung größerer Räumlichkeiten sowie**
- **eine verstärkte Lufthygiene.**

(Fachinformationen zur Bewertung des Infektionsgeschehens hält unter anderem das **Robert-Koch-Institut (RKI)** bereit.)

Richtig lüften im Schulalltag

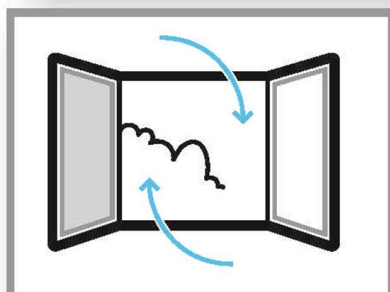
So geht es schnell und effizient!



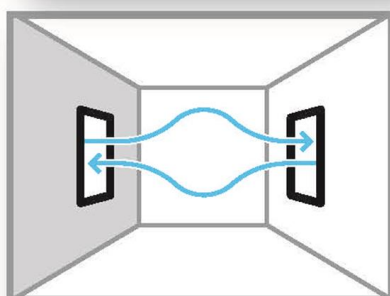
Stoßlüften: Während des Unterrichts alle 20 Minuten mit weit geöffneten Fenstern lüften.



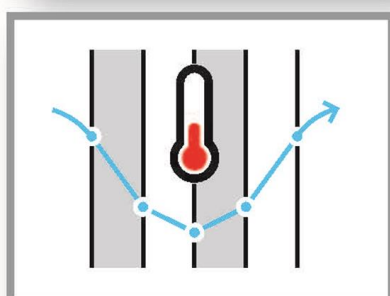
Wie lange wird gelüftet?
Im Winter drei bis fünf Minuten, im Sommer zehn bis zwanzig Minuten.



Nach jeder Unterrichtsstunde von 45 Minuten über die gesamte Pause lüften.



Querlüften: Wenn möglich, gegenüberliegende Fenster gleichzeitig weit öffnen.



Beim Stoß- und Querlüften sinkt die Raumtemperatur nur um wenige Grad ab und steigt nach dem Schließen der Fenster schnell wieder an.